

<b>Zeitschrift:</b>	Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen
<b>Band:</b>	9 (1938)
<b>Heft:</b>	11
<b>Rubrik:</b>	SVERHA, Schweiz. Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

als Verwalter keine größere Genugtuung vorstellen, als dort Einsparungen zu erzielen, wo niemand im Betrieb durch eine Einschränkung direkt betroffen wird.

Anmeldungen sind vorläufig an den Verlag Franz F. Otth, Zürich 8, Hornbachstr. 56, zu adressieren, woselbst auch weitere Auskünfte, Statuten etc. erhältlich sind.

## SVERHA, Schweiz. Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung

Präsident: Hugo Bein, Direktor des Bürgerlichen Waisenhauses, Basel, Tel. 41.950

Redaktor: Emil Gossauer, Waisenvater, Sonnenberg, Zürich 7, Telefon 23.993

Aktuar: A. Joss, Verwalter des Bürgerheims Wädenswil, Telefon 956.941

Zahlungen: SVERHA, Postcheck III 4749 (Bern) - Kassier: P. Niffenegger, Vorsteher, Steffisburg, Telefon 29.12

**Totentafel.** Wir stehen trauernd an den Ruhestätten dreier Mitglieder:

Frau Hanna Mooser, Hausmutter, Altersasyl Rudolfheim, Stäfa.

Herr Ernst Wyß-Hofer, Vorsteher der Anstalt Schloß Biberstein (Aargau).

Herr Paul Schneider, a. Vorsteher der Bächtelten, Bern. R.I.P.

**Rücktritt.** Nach 13-jähriger treuer Arbeit an verwaisten Kindern traten am 1. November Herr und Frau Furrer, Waiseneltern im Entlisberg, Zürich 2, in den Ruhestand. Die Ehemaligen schreiben im Heimblatt: „Wir alle lernten die Früchte dieser Fürsorge erst schätzen, als wir unser Brot selbst verdienen mußten. Dann erst kam es uns zum Bewußtsein, welch wertvolle Erziehung wir genossen haben, wie es unsere Waiseneltern Herr und Frau Furrer verstanden haben, jeden einzelnen von uns, trotz der großen Zahl der Zöglinge, auf sein Leben vorzubereiten, daß er fähig war, den Kampf um seine Existenz erfolgreich zu bestehen. Das ist das Größte, was sie in diesen Jahren als Waiseneltern haben erreichen können, und daß sie es erreicht haben, wollen wir Ehemalige selbst bezeugen, indem wir uns auch weiterhin der genossenen Erziehung würdig erweisen.“ Wir Kollegen fanden in Herrn Furrer einen gütigen, lieben Freund, dem wir von Herzen einen schönen Feierabend wünschen. Er und seine tapfere Weggenossin mögen fortan an der Vogelsangstr. 5 in Zürich 6 im ersehnten Kreis der Familie viel glückliche Stunden erleben!

Als Nachfolger wurden vom Stadtrat Zürich gewählt: Herr und Frau Morf-Schumacher, bisher Lehrer in Zürich 6. Wir wünschen dem jungen Hauselternpaar reichen Segen in der Arbeit an der verwaisten Jugend!

**Verdankung.** Von Herrn Franz F. Otth, Verlag, erhielten wir für die Hilfskasse den schönen Beitrag von Fr. 100.—, welchen wir herzlich danken und allen zur freundlichen Nachahmung empfehlen; dürfen wir doch viel Sorge und Kummer mit dieser Kasse lindern!

**Familienzuwachs.** Herr und Frau Schmutz, Waiseneltern in Schaffhausen, sind glücklich, einen gesunden Jungen, Willy, erhalten zu haben. Wir gratulieren!

**Eingegangene Berichte,** die wir bestens verdanken: Erziehungsanstalt Friedeck in Buch-Schaffhausen; L'Information au service du travail social; Neue Bücher zur Arbeit für die Jugend, Heft 2; Bethesda, Anstalt Tschugg-Bern;

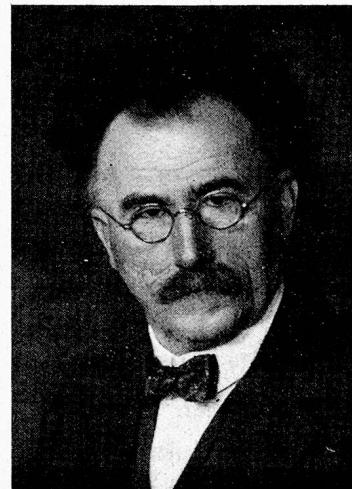
Schweiz. Verein der Freunde des jungen Mannes; Stadt Zürich, Geschäftsbericht Jugendamt II; Zentralshulpflege Zürich, Geschäftsbericht; Pestalozzigesellschaft Zürich; Christus und die Völker, Berichterstattung über die Felder der Basler Mission; XX. Tätigkeitsbericht des Zürcher Kantonalkomitees der Stiftung „Für das Alter“; Schweiz. Gemeinnütziger Frauenverein, Sektion Zürich.

### † Ernst Wyß

**Vorsteher an der Anstalt Schloß Biberstein b. Aarau**

Am Vormittag des 10. Oktober wurde Freund und Kollege Ernst Wyß, Hausvater auf Schloß Biberstein, seiner Familie, der Anstalt und den Freunden durch einen tragischen Tod entrissen.

Als sechstes von acht Kindern wurde er am 16. August 1872 zu Balm (Kt. Solothurn) geboren. Auf dem Bauerngütlein seiner Eltern verlebte er eine frohe Jugendzeit. Nach Absolvierung der Dorfschule Balm, der Bezirksschule Schnottwil, und ein Jahr Aufenthalt im Welschland, wollte der Verstorbene Tierarzt werden. Der plötzliche Tod seines Vaters vereitelte diesen Wunsch und er holte sich am Seminar Solothurn das Rüstzeug zum Lehrer. Mit großer Dankbarkeit gedachte er zeitlebens des trefflichen Seminardirektors



Gunzwiler. Nach einigen Jahren Schuldienst an einer solothurnischen Gesamtschule wirkte Ernst Wyß drei Jahre an der Missionsanstalt St. Chrischona bei Basel, wo er bis zu 48 Stunden wöchentlichen Unterricht erteilte.

Auf Frühjahr 1901 erhielt Ernst Wyß eine Anstellung an der bekannten Taubstummenanstalt Riehen. Der damalige Inspektor Heußer übte auf methodischem Gebiet einen nachhaltigen Einfluß auf ihn aus. In einer Kollegin, Rosa Hofer, einer Bernerin, lernte er in Riehen seine Frau kennen, die ihm zeitlebens eine treue Gemahlin und opferfreudige Gehilfin war. Ein Sohn